

Wort des Seelsorgers	2
Aus der Pfarrchronik	3
Unsere Pfarrband	4
Landjugend	5
Erstkommunion 2005	6
Klein und Groß	8
Jungschar	9
Aktuelles	10
Kirche und Gesellschaft	11
Chronik	
Pfarrkalender	12



### Die Freiheit Jesu Christi - unsere Freiheit

Freiheit ist heute in unserer Gesellschaft ganz groß geschrieben. Andererseits leben wir in einer Welt, in der die Freiheit mit Füßen getreten wird. Denken wir einen Augenblick an den Terror in vielen islamischen Staaten, an den Hass unter manchen Volksstämmen, an die wirtschaftliche Ausbeutung der Länder der dritten Welt, an die Isolation so vieler junger Menschen ohne Zukunft.

Die Freiheit war, ist und bleibt ein menschliches Abenteuer auf der Erde. Sie verlangt stets nach wachen, fähigen und aktiven Menschen. Hier sind wir alle herausgefordert. Wir wollen uns auf die Freiheit besinnen, nicht auf eine beliebige Freiheit, sondern auf die wahre Freiheit, die letztlich in Gott begründet ist, so wie sie von Gott, vom Glauben, von Christus, vom Evangelium her zu verstehen ist.

Jesús war der freieste Mensch. Er war deshalb der freieste Mensch, weil er ganz für Gott lebte. Deshalb konnte er den Versuchungen widerstehen. Er machte aus Steinen kein Brot. Er wirkte auf den Zinnen des Tempels kein Schauwunder, und er widerstand auch dem Angebot, Herrscher der ganzen Welt zu werden. (vgl. Mt 4,1-11).

In seiner unbedingten Freiheit will Jesus nichts für sich selbst. Er will nur den Willen Gottes erfüllen. Und dieser Wille Gottes ist das Wohl und das Heil der Menschen.

➔ Jesus Christus ist frei für den Dienst an den Menschen. Er lebt für alle, die ihn brauchen. Die Evangelien bezeugen, dass er den Unfreien der damaligen Zeit die Freiheit und Anerkennung, die Liebe und Barmherzigkeit brachte: den Kranken, den Zöllnern, den Kindern, den Ausgestoßenen, den Armen, den Gesetz- und Gottlosen.

➔ Jesus Christus ist bereit zum niedrigsten Dienst, den nur Sklaven verrichteten. Er wäscht seinen Jüngern die Füße (vgl. Joh 13,1-10).

➔ Jesus Christus ist so frei, dass er denen von Herzen vergibt, die ihn zu Tode quälten, indem sie ihn ans Kreuz nagelten. Er betete für seine Verfolger: "Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun! (Lk 23,34).

➔ Jesus Christus ist so frei, dass er ruhig und gelassen am Kreuz stirbt, nicht mit einem Fluch auf den Lippen, sondern mit den Worten: "Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist" (Lk 23,46).

Wenn wir versuchen, in diesem Lebensentwurf Jesu zu leben, dann werden auch wir freie Menschen, wirklich freie Menschen. Dann sind wir Herr über uns selbst, Herr über alle Dinge und niemand untertan. Zugleich sind wir aber auch so frei, dass wir wie Jesus Diener und Knecht aller und jedermann untertan sind. Es gibt für uns keine Freiheit ohne Bindung. Jesus war der Freieste, weil er fest an Gott, seinen Vater, gebunden war. Wir sind frei, wenn wir uns fest an Christus binden. Es kommt nämlich darauf an, dass wir uns richtig binden, nicht an alle Bindungen, die uns von den Massenmedien suggeriert werden, sondern an Gott. In der Bindung an ihn, nur an ihn, wer-

Die Pfarre im Internet:  
<http://www.graz-seckau.at/dekanat/leibnitz/wildon>

MITEINANDER im Internet:  
<http://www.pfarrzeitung.at.tt>

Lesen Sie MITEINANDER bereits vor dem Erscheinungstag der gedruckten Version.

Stöbern Sie im MITEINANDER-Archiv.

Machen Sie Verwandte und Bekannte, die MITEINANDER schriftlich nicht erhalten, darauf aufmerksam.

Impressum

## MITEINANDER

Alleiniges Kommunikationsmedium der Pfarre Wildon.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Pfarrer Josef Wendling  
8410 Wildon, Oberer Markt 79  
Tel.: 03182/3224  
E-Mail: wildon@graz-seckau.at

Redaktionsteam:

Johann Eder, Martha Fuchs, Franz Holler, Josef Urdl, Gerhard Weiß, Josef Wendling und Daniel Winter

Layout: Dr. Franz Holler

Druck: „Koralpendruckerei“  
Ges.m.b.H., Deutschlandsberg